Robert Domes

# Nebel im August

Taschenbuch, 352 Seiten
2008 cbt/cbj Verlag, München
in der Verlagsgruppe
Random House GmbH
ISBN 978-3-570-30475-4

Unterrichtshilfen für die 8. – 10. Klasse

Unterrichtshilfe von Robert Domes,
Redaktion Birgit Gehring

## Die Story

Sommer 1933: Der knapp vierjährige Ernst Lossa zieht mit seiner Familie durch Süddeutschland. Seine Eltern sind Jenische, „Zigeuner“ wie man sagte. Doch die Nazis haben die Landfahrer im Visier, die Geschäfte gehen schlecht und die Krankheit der Mutter verschärft die Lage. Da reißen NS-Behörden Ernsts Familie auseinander. Die Mutter stirbt, der Vater wird ins KZ gesperrt und Ernst zu den Nonnen in ein Augsburger Waisenheim. Als „Zigeuner“ abgestempelt, wächst er in einer rauen Hackordnung zu einem Jungen heran, der stehlen und lügen lernt und die erzwungene Ordnung stört.

1940, mit zehn, schiebt man ihn ins NS-Erziehungsheim Markt Indersdorf ab. Doch Ernst passt auch dort nicht ins System, und eine Gutachterin stigmatisiert ihn als „asozialen Psychopathen“.

1942 wird Ernst in die psychiatrische Heilanstalt Kaufbeuren eingewiesen. Der Junge, der weder behindert noch geisteskrank ist, findet unter psychisch Kranken und Behinderten das, was er schmerzlich vermisst hat: eine Familie. Er erlebt Geborgenheit, Freundschaft und verliebt sich über beide Ohren. Zugleich aber entdeckt er Grausiges: Patienten werden mit unbekanntem Ziel fortgebracht, sterben unter mysteriösen Umständen oder werden ausgehungert. Schlitzohrig und mit großem Herzen versucht der 14-Jährige das unmenschliche System zu unterwandern. Doch der Traum von der Freiheit platzt, als seine erste Liebe Opfer der Patientenmorde wird, und Ernst beginnt zu befürchten, was die Todespfleger am 9. August 1944 an ihm vollziehen: Ernst Lossa wird „euthanasiert“.

„Nebel im August“ ist die wahre Geschichte des Ernst Lossa, der Opfer des NS-Euthanasie-Programms wurde. Sein Schicksal bestimmte 1949 den Prozess gegen die Verantwortlichen der Heilanstalt Kaufbeuren.

## Der Autor

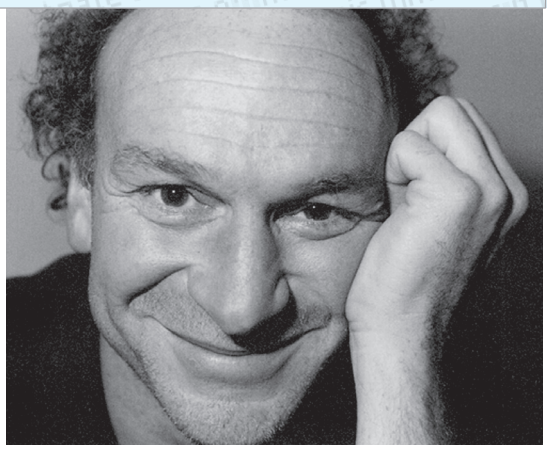


Foto: © privat

Robert Domes, geboren 1961 im bayerischen Ichenhausen, studierte Politik und Kommunikationswissenschaften in München. Er arbeitete jahrelang als Redakteur bei der Allgäuer Zeitung, zuletzt als Leiter zweier Lokalredaktionen, bevor er sich 2002 als Journalist und Autor selbstständig machte. Er schreibt für verschiedene Medien, lehrt in der Aus- und Fortbildung für Journalisten und arbeitet an Kunst- und Theaterprojekten mit. Für das vorliegende Buch hat er fünf Jahre lang recherchiert.
Robert Domes steht für Lesungen zur Verfügung.
Kontakt: www.robertdomes.com

## Das Buch als Klassenlektüre

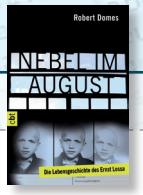
### Einordnung

„Nebel im August" ist eine **Romanbiografie**. Chronologisch erzählt sie die Lebensgeschichte von Ernst Lossa unter dem Nazi-Regime ab 1933 bis zum 9. August 1944, dem Tag, an dem der schwer erziehbare Jugendliche mit einer Überdosis Morphium ermordet wird.
Das Erzählte ist eine **Mischung aus Fakten und Fiktion**. Sorgfältig recherchierte Fakten aus Zeitdokumenten und Gerichtsakten bilden das Gerüst der Geschichte. Fiktive Szenen, Dialoge und Gefühle füllen es mit Leben. Denn im Gegensatz zu Anne Frank gibt es von Ernst Lossa keine persönlichen Aufzeichnungen, sondern allein Aussagen dritter, die ihn von außen beurteilen. So wird die Mischung von Fakten und Fiktion für den Autor das entscheidende Stilmittel, die Person Ernst Lossa zu beleben, damit Leser sich in ihn und in sein Schicksal einfühlen können.
Entsprechend bleibt die **Erzählperspektive** entschieden auf der Augenhöhe des Jungen. Es wird überwiegend aus Ernsts Sicht erzählt mit dem Ziel, einem der abertausend Euthanasieopfer Stimme und Gesicht zurückzugeben und so die Würde, die ihm genommen wurde.

### Thematik

In Ernst Lossas Geschichte spiegelt sich das menschenverachtende Menschenbild der Nazis. Fragen der Ethik, die – z. B. in der aktuellen Sterbehilfe-Diskussion – in unsere Gegenwart reichen, drängen sich auf. Zugleich zeigt seine Geschichte, was Ernst mit jedem von uns gemeinsam hat: das Bedürfnis, so akzeptiert und so geliebt zu werden, wie man ist. Darin liegt die Aufforderung, Menschen nicht nach ihrem Nutzen und ihrer Leistungsfähigkeit zu beurteilen.

**Thematisiert werden:**
- Ideologie und Denken im NS-Regime
- Euthanasie unter Hitler: Pflegeeinrichtungen als Tötungsanstalten
- Aufstieg und Fall des Hitlerregimes aus besonderem Blickwinkel
- Ausgrenzung sogenannter „Asozialer"
- Das tief menschliche Bedürfnis nach Anerkennung und Liebe




# Zum Einsatz im Unterricht

**Zielgruppe** des Buches als Klassenlektüre sind Jahrgangsstufen ab der 8. Klasse. Gut kann die Lektüre in den Lehrplan der 9. und 10. Klasse eingebunden werden. Sie bietet Möglichkeiten zur Bearbeitung literarischer Aspekte, zur Behandlung von Themen aus der NS-Zeit und zur Diskussion sittlich-moralischer Fragen. Fächerverbindendes Arbeiten (Deutsch/Geschichte/Ethik) empfiehlt sich.

**Leseportionen** für die häusliche Lektüre können sich an der Binnengliederung der Romanbiografie orientieren. Diese ist in fünf Bücher unterteilt – analog den fünf prägenden Stationen im Leben des Ernst Lossa (1. Buch: frühe Kindheit bei den Eltern; 2. Buch: im Augsburger Waisenhaus; 3. Buch: im Erziehungsheim Markt Indersdorf; 4. Buch: in der Heilanstalt Kaufbeuren; 5. Buch: in Kaufbeurens Nebenanstalt Irsee). Jeder der fünf Teile ist wiederum in durchnummerierte Kapitel gegliedert. Zur besseren Orientierung im Gesamttext ist es daher sinnvoll, die Schüler begleitend zum Erlesen ein **Inhaltsverzeichnis** mit prägnanten Kapitelüberschriften sowie Seitenzahlen anlegen zu lassen.

**Wertvolle Hintergrundinformationen** zur Entstehungsgeschichte des Buches und den verwendeten Stilmitteln, zur Volksgruppe der Jenischen, zur Euthanasie im Dritten Reich und zum Gerichtsprozess gegen die Verantwortlichen enthält das profund aufbereitete 16-seitige Nachwort. Es ist hervorragend geeignet, in das Unterrichtsgeschehen einzufließen – als Material zur Stundenvorbereitung der Lehrkraft wie als Quellenmaterial, an dem die Schüler Fragestellungen bearbeiten (siehe z. B. Arbeitsblatt 1/2).

Zudem enthält der Anhang eine **Zeittafel,** die doppelspaltig geführt ist: So wird Verbürgtes aus Ernst Lossas Biografie für den Leser auf einen Blick in den größeren Zusammenhang der NS-Geschichte und -Ideologie eingeordnet. Ein **Glossar** textrelevanter Begrifflichkeiten und historischer Personen rundet den Anhang ab und kann im Unterricht für Schüleraktivitäten genutzt werden (siehe z. B. Arbeitsblatt 9).

**Die Arbeitsblätter** dieser Unterrichtshilfe widmen sich zunächst der literarischen Analyse des Gesamttextes, bestimmenden Stilmitteln und Erzählintention. Ein zweiter Teil beschäftigt sich mit der Person Ernst Lossa, seinen Gefühlen, Motiven und Charaktereigenschaften. Der dritte Teil betrachtet Themen der NS-Ideologie, die in diesem Buch angesprochen sind, und regt zur Diskussion an.

**Einladung zur Spurensuche:** In ganz Deutschland gab es Pflegeanstalten für psychisch Kranke und Behinderte und fast alle waren sie in das grausame Euthanasie-Programm der Nationalsozialisten eingebunden. Zu Tötungsanstalten, in denen das Töten mit Giftgas an Behinderten und Kranken „getestet“ und Personal für das spätere massenhafte Morden in Auschwitz oder Treblinka ausgebildet wurde, zählten: Grafeneck (Baden-Württemberg), Brandenburg an der Havel (Brandenburg), Hartheim bei Linz (Oberösterreich), Sonnenstein in Pirna (Sachsen), Hadamar bei Limburg (Hessen).
Schulklassen eröffnet sich hier ein weites Feld für historische Erkundungen in der eigenen Region. Das Bundesarchiv bietet dazu eine Übersicht mit dem Titel „Einleitung zu Quellen in Deutschland und Österreich“. Darin befindet sich eine „Liste der Kranken- und Pflegeanstalten, deren Patientenakten im Bundesarchiv archiviert sind“. Sie steht im Internet zum Download bereit: **http://www.bundesarchiv.de/findbuecher/stab/euth/einfueh.php#_2**

## Überblick


- **Arbeitsblatt 1/1** — Die Erzählperspektive
- **Arbeitsblatt 1/2** — Fakten und Fiktion
- **Arbeitsblatt 2** — Ernst Lossa – seine Beziehungen, seine Gefühle
- **Arbeitsblatt 3** — Das Innenleben von Ernst
- **Arbeitsblatt 4** — Wie wurde Ernst Lossa gesehen?
- **Arbeitsblatt 5** — Verluste
- **Arbeitsblatt 6** — Brutale Hackordnung – Heute sagt man „Mobbing“
- **Arbeitsblatt 7** — Warum haut Ernst nicht ab? Warum wurde Ernst ermordet?
- **Arbeitsblatt 8** — Euthanasie
- **Arbeitsblatt 9** — Stigma „Asozial“
- **Arbeitsblatt 10** — Fahrende Leute – Freiheit auf der Straße?
- **Arbeitsblatt 11** — Lesetext: Jenische – das unsichtbare Volk
- **Arbeitsblatt 12** — Ernst Lossa und Anne Frank

- Literaturempfehlungen und Links

# ARBEITSBLATT 1/1



## DIE ERZÄHLPERSPEKTIVE

### *Aufgabe 1*

Entscheidend für die Wirkung einer Story ist die Perspektive, aus der sie erzählt wird.

- Prüfe in Prolog (S. 11 ff.) und 11. Kapitel des zweiten Buches (S. 150 ff.), welche Erzählperspektive vorliegt. Notiere knapp Textbelege.

**Auktorialer Erzähler**

- ★ steht über dem Geschehen
- ★ allwissend, überschaut alles
- ★ wertet durch Kommentare, Vorausdeutungen etc.

**Ich-Erzähler**

- ★ Ich-Perspektive, 1. Pers. Sing.
- ★ begrenzter Blickwinkel
- ★ emotionale Nähe zum Geschehen, Befangenheit

**Personaler Erzähler**

- ★ Er-/Sie-Erzählung
- ★ ohne erläuternde Kommentare
- ★ Darbietung des Geschehens aus der Sicht eines/mehrerer Handlungsträger

**Erzählperspektive(n):** _____

**Textbelege:** _____

_____

### *Aufgabe 2*

- Welchen Effekt hat die gewählte Erzählperspektive auf dich als Leser? Tauscht euch darüber in der Klasse aus.

### *Aufgabe 3*

- Welche anderen Möglichkeiten kannst du dir vorstellen, die Geschichte zu erzählen?
  - ★ Entscheide dich für **eine** der Erzählperspektiven oben.
  - ★ Schreibe den Prolog neu: Halte die Erzählperspektive durch!
  - ★ Stelle dein Ergebnis der Klasse vor.
  - ★ Tauscht euch über die Effekte der jeweiligen Erzählperspektive aus.

# ARBEITSBLATT 1/2



## FAKTEN UND FIKTION

### *Aufgabe 1*

- „Nebel im August“ ist eine Mischung aus Fakten und Fiktion.
  Untersucht in Gruppen folgende Fragestellungen:

  ★ Was im Buch ist Fakt? Was Fiktion?
  Textbeispiel S. 19 – 38. Notiert stichpunktartig. Die Zeittafel im Buchanhang hilft.

  **Fakten:** _____

  _____

  **Fiktion:** _____

  _____

  ★ Welche Wirkung hätte eine Darstellung des Schicksals von Ernst Lossa allein nach Akten- und Faktenlage? Welches Publikum wäre angesprochen?

  **Wirkung:** _____

  **Publikum:** _____

  ★ Welche Effekte erzielt der Autor durch die Mischung von Fakten und Fiktion?

  _____

  _____

  _____

  _____

### *Aufgabe 2*

- Lies im Nachwort S. 317 – 323: Was sagt der Autor selbst über seine Mischung aus Fakten und Fiktion und die Intention, die er damit verfolgt?
  Überprüfe daran deine Antworten zu Aufgabe 1.

# ARBEITSBLATT 2



## ERNST LOSSA – SEINE BEZIEHUNGEN, SEINE GEFÜHLE

### *Aufgabe 1*

- Ernst stand in Beziehung zu verschiedenen Menschen. Wie fühlte/gab Ernst sich in der Beziehung, wie sah sein Gegenüber ihn?

  Entwickle mit deiner Gruppe zu einer der Beziehungen ein **Standbild**:

  ★ **1. Buch:** Ernst – die Mutter (S. 43, 65 ff.) *oder* Ernst – der Vater (19, 37 f.)

  ★ **2. Buch:** Ernst – Johann (S. 97 ff., 104 f.) *oder* Ernst – Grieb (S. 127 ff.)

  ★ **3. Buch:** Ernst – Dr. Hell (S. 173 ff.) *oder* Ernst – der Vater (187 ff.)

  ★ **4. Buch:** Ernst – Dr. Ottmann (S. 214 ff.) *oder* Ernst – Erika (S. 219 ff.)

  ★ **5. Buch:** Ernst – Max Ries (249 f.) *oder* Ernst – Oja, Josef (S. 252 ff., 277)

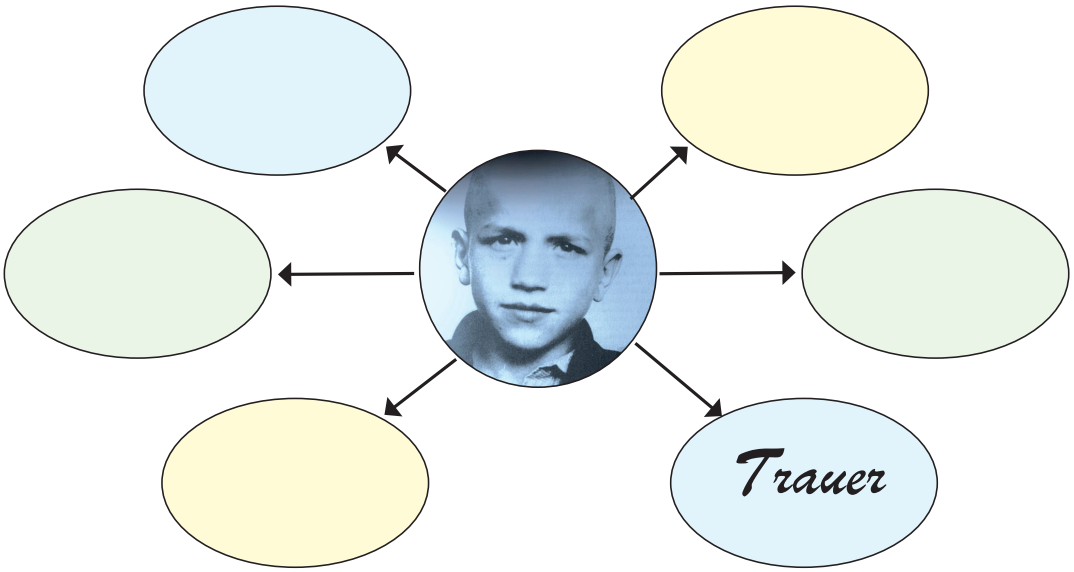
### *Aufgabe 2*

Präsentiert das Standbild der Klasse. Sprecht anschließend darüber.

- **Für das Publikum:** Was fühlst du beim Betrachten des Standbilds?
- **Für die Schauspieler:** Wie fühlt sich deine Rolle an?

### *Aufgabe 3*

- Die Gefühle von Ernst sind fiktiv, vom Autor erfunden, hineininterpretiert. Welche weiteren Gefühle könnte Ernst deiner Ansicht nach gehabt haben?



# ARBEITSBLATT 3/1



## DAS INNENLEBEN VON ERNST

***Drei Besonderheiten von Ernst ziehen sich durch das ganze Buch:***

★ **Seine Vorahnungen** ★ **Sein Hang zum Stehlen** ★ **Seine Wunschträume**

### *Aufgabe 1*

**Vorahnungen.** *Lesetipps: S. 41, 72, 88, 125, 137, 188, 195, 262, 266, 297 f.*

- Besprecht: Wie äußert sich Ernsts Gabe des „zweiten Gesichts"?
- 5. Buch, Kapitel 9, 10: Wie setzt der Autor die Todesahnungen ein?
- Wie reagiert die Umwelt auf Ernsts Todesahnung? Wie geht er selbst mit dem drohenden Tod um? Notiere knapp in treffenden Adjektiven und Verben.

**Pfleger:** _____

**Ernst:** _____

### *Aufgabe 2*

**Hang zum Stehlen.** *Lesetipps: S. 131 f., 140 ff., 146 f., 215 ff.*

- Was Ernsts Ärzte als „angeborene, zigeunerhafte" Stehlsucht werten, sieht die moderne Psychologie ganz anders. Welche Ursachen und Gründe siehst du hinter Ernsts Diebstählen? Kreuze an.

Rache für Unterdrückung ☐

Suche nach Aufmerksamkeit (auch Strafe ist Aufmerksamkeit) ☐

Gestohlene Dinge als Liebesersatz ☐

Diebstahl aus Not (Hunger ...) ☐

Gestohlenes schafft eigene kleine Welt ☐

- Was ist deiner Meinung nach Ernsts Hauptmotiv? Markiere im Buch Textbelege, begründe deine Meinung vor der Klasse.

# ARBEITSBLATT 3/2

## *Aufgabe 3*

**Wunschtraum vom Fliegen.** *Lesetipps: S. 89, (117,) 161, 265, 306 f.*

- Prüfe: Wie verändert sich Ernsts Traum vom Fliegen im Lauf der Zeit?
- Stelle zwei Träume einander gegenüber. Arbeite Unterschiede heraus.

| *Traum 1, S. .....* | *Traum 2, S. .....* |
|---|---|
| | |

- Die Traum-Ebene wird im Text als Stilmittel eingesetzt. Welche Funktionen hat sie?

_____

_____

_____

# ARBEITSBLATT 4



## WIE WURDE ERNST LOSSA GESEHEN?

### *Aufgabe 1*

- Vergleiche die Aussagen von Dr. Hell und Dr. Goller mit denen der Pfleger in Irsee. Was fällt dir auf? Welche Einstellungen/Vorurteile werden sichtbar?

Aus dem Gutachten von Dr. Hell, 1940, Ernst ist 10 Jahre und 9 Monate alt

*Macht einen verschlagenen und verwegenen Eindruck [...]. Er gesteht ein, dass er alles, was ihm gefällt, besitzen möchte [...] Strafen beeindrucken ihn überhaupt nur in geringem Maße [...]. Kindliche Reue oder Scham sind ihm fremd. [...] Er verkörpert den Typus jenes Menschen mit angeborener Stehlsucht. [...] Es handelt sich demnach bei Lossa Ernst zweifellos um einen an sich gutmütigen, aber völlig willenlosen, haltlosen, fast durchschnittlich begabten, triebhaften Psychopathen.*

---

Aus dem Schreiben des Schulleiters Dr. Goller

*Wie aus dem psychiatrischen Gutachten vom August 1940 [...] ersichtlich ist, handelt es sich bei Lossa um ein selten stark abartiges Kind und damit gemeinschaftsunfähiges Kind. [...] Wie schon erwähnt, kann es nicht mehr verantwortet werden, dass eine geordnete Erziehungsarbeit einer ganzen Gruppe unter einem solch stark abartigen und asozialen Jungen leidet, bei dem kein Erziehungserfolg zu erwarten ist.*

---

Aussage von Max Ries, Pfleger in Irsee, vor Gericht

*Lossa war ein heller aufgeweckter Bursche, keineswegs ein unheilbarer Geisteskranker im Endstadium. Lossa war körperlich kräftig und arbeitsfähig. Warum er überhaupt nach Irsee kam, wo sonst nur die schweren Pflegefälle hinkamen, weiß ich nicht. Da man bei Lossa keinesfalls sagen konnte, dass bei ihm ein „Gnadentod“ angebracht sei, kam ich auf den Gedanken, dass er deshalb getötet worden sei, weil er möglicherweise beobachtet hat, wie andere Kranke gespritzt wurden.*

---

Aussage von Pfleger Karl E., Anstalt Irsee, vor Gericht

*Er war ein kräftiger untersetzter Junge [...], aufgeweckt, witzig, geistig auf der Höhe. Er hatte eine diebische und lügnerische Veranlagung, aber körperlich und geistig war er auf der Höhe.*

### *Aufgabe 2*

- Wie siehst du Ernst Lossa? Schreibe einen Steckbrief.
- Hefte deinen Steckbrief an die Pinnwand im Klassenzimmer und lies auch die Steckbriefe deiner Mitschüler. Tauscht euch im Klassengespräch darüber aus.

# ARBEITSBLATT 5



## VERLUSTE

*Aufgabe*

- Verluste durchziehen Ernsts Leben. Erstelle eine Liste, gib Seitenzahlen als Beleg an.

  **Inhalt der Liste:**

  ★ Welche Menschen, Orte, Dinge verliert Ernst?

  ★ Wie geht Ernst mit den Verlusten um? Wie fühlt und reagiert er?

  ★ Wie verändern ihn die traumatischen Verlust-Erfahrungen?

| Das verliert Ernst im Lauf der Zeit | So geht er damit um / So verändert er sich |
|---|---|
| | |

# ARBEITSBLATT 6



## BRUTALE HACKORDNUNG – HEUTE SAGT MAN „MOBBING“

**MOBBING**

meint alle **böswilligen Taten** über einen **längeren Zeitraum.**
Ziel ist es, eine andere Person **fertigzumachen.**
Damit ist es eine Form von Gewalt!

### *Aufgabe 1*

Was Ernst im Waisenhaus und im Erziehungsheim widerfährt, ist Mobbing.

- Welche Formen von Mobbing gibt es? Recherchiere im Internet.

### *Aufgabe 2*

- Suche im 2. Buch (Waisenheim) und 3. Buch (Erziehungsheim) nach Beispielen für Mobbing an Ernst. Erstelle eine Tabelle.

| Hier wird Ernst gemobbt: | So geht er damit um: | So hätte er besser reagiert: |
|---|---|---|
| | | |

### *Aufgabe 3*

- Mobbing passiert an vielen Schulen.
  Diskutiert in der Klasse: Was können Opfer, Mitschüler und Lehrer tun, um Mobbing zu stoppen?

# ARBEITSBLATT 7



## WARUM HAUT ERNST NICHT AB?

### *Aufgabe 1*

Ernst denkt ans Abhauen – er hat die Möglichkeiten dazu. Wieso tut er es nicht?

- Lies die Szene, in der Ernst, Josef und Oja über's Abhauen reden. *S. 260 f.*
- Arbeite mit deinem Partner: Einer sammelt Ernsts Gründe, die für das Abhauen sprechen, der andere sammelt Gründe/Ängste dagegen.

### *Aufgabe 2*

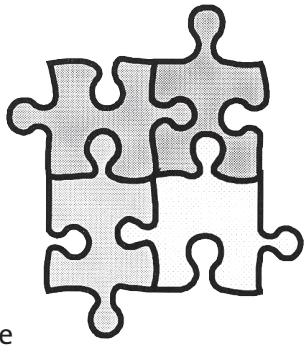
- Spielt die Szene zwischen Ernst, Josef und Oja nach. Baut in die Szene die Gründe ein, die ihr für und gegen das Abhauen gefunden habt.

---

## WARUM WURDE ERNST ERMORDET?

Der Mord an Ernst Lossa beschäftigte 1949 ein Gerichtsverfahren. Pfleger Heichele, Schwester Kneißler, Verwaltungsleiter Frick – alle stritten ab, die tödliche Spritze gegeben zu haben. Sicher ist: Chefarzt Dr. Falthauser ordnete die Tötung an. Als Grund gab er „Mitleid" und einen „Befehl von Berlin" an.

### *Aufgabe*



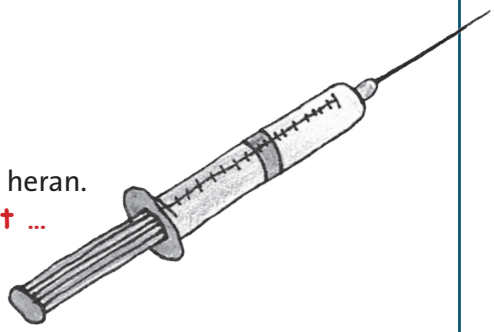
- Recherchiert im 5. Buch (S. 254 ff.) und im Nachwort (S. 313 ff.) die wahren Gründe für Ernsts Ermordung.
- Bildet diese vier „Sonderermittlungsgruppen":
  - **Pfleger Heichele**
  - **Schwester Kneißler**
  - **Chefarzt Falthauser**
  - **Verwaltungsleiter Frick.**

  Jede Sonderermittlungsgruppe kümmert sich darum, die Motive „ihres Täters" herauszuarbeiten, und erstellt ein Täter-Psychogramm.
- Präsentiert der Klasse die Ergebnisse eurer Ermittlungsarbeit. Sind übergeordnete Motive erkennbar, die für alle „Täter" gelten?

# ARBEITSBLATT 8



## EUTHANASIE



### *Aufgabe 1*

- Was ist „Euthanasie"? Ziehe zur Begriffsklärung Lexika heran.
  Findet in der Klasse eine Definition: **Euthanasie meint …**

### *Aufgabe 2*

- Informiere dich im Nachwort *S. 323 ff.* über Euthanasie im Dritten Reich.

### *Aufgabe 3*

- Im Buch *S. 220 f.* sprechen Chefarzt Falthauser und ein Kollege über Euthanasie an Behinderten. Liste Falthausers Argumente auf.

  **1. Argument:** _____

  **2. Argument:** _____

  **3. Argument:** _____

  *Weitere Argumente der Nazis*

  **4. Argument: Behinderte sind unnütze Esser für die Gemeinschaft.**
  **5. Argument: Angehörige sind im Grunde froh, von ihrer Last erlöst zu werden.**
  **6. Argument: Heime sind sinnvoller als Lazarette für Soldaten zu nutzen.**
  **7. Argument: Die Tötung ist schmerzfrei.**

### *Aufgabe 4*

- Findet zu allen 7 Argumenten die Gegenargumente. Bildet dazu Gruppen.
  Jede Gruppe übernimmt eine der folgenden Positionen:
  - ★ **Gegenargumente eines Patienten, der auf der Todesliste steht.**
  - ★ **Gegenargumente der Angehörigen eines schwer Behinderten.**
  - ★ **Gegenargumente eines engagierten Arztes.**

### *Aufgabe 5*

- Steigt mit euren Positionen in die Debatte ein:
  Darf man schwer kranke Menschen töten – Ja oder Nein?

Anleitung zur Debatte:
**www.jugend-debattiert.ghst.de**

### *Aufgabe 6*

- Sterbehilfe ist ein brandaktuelles Thema – und wegen der NS-Euthanasieverbrechen höchst umstritten. Was sollte eine Sterbehilfe-Regelung heute unbedingt beachten?

# ARBEITSBLATT 9



## STIGMA „ASOZIAL“

### *Aufgabe 1*

**„Asozial“** – wer im Dritten Reich so abgestempelt wurde, war in großer Gefahr.

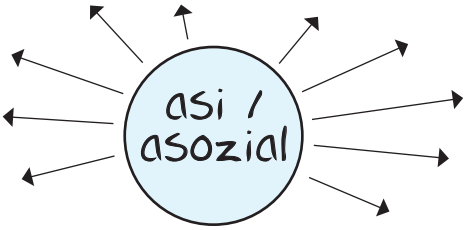
- Schlage im Glossar nach: Was meint „asozial“ unter Hitler?
  Listet an der Tafel auf, welche Menschen als „asozial“ galten. Findet weitere Beispiele.

### *Aufgabe 2*

- Besprecht im Klassengespräch die NS-Ideologie und das Menschenbild, die hinter dem Ausgrenzen von Menschen als „asozial“ standen.
  *Übrigens: „asozial“ wurde im NS-Staat zum Rechtsbegriff, Verfolgung war so möglich.*

### *Aufgabe 3*

- „Ist das asi!“ oder „Das ist ein Asi!“ hört man oft. Was verstehst du unter „asi“?




### *Aufgabe 4*

- „asozial“ steht in Verbindung mit „unsozial“ und „sozial“. Die Vorsilbe „un-“ bedeutet „nicht“, „a-“ bedeutet „gegen“. Versuche dich an einer Abgrenzung.

**sozial:** _____

**unsozial:** _____

**asozial:** _____

### *Aufgabe 5*

- Was meinst du: Hat unsere Gesellschaft aus der NS-Zeit gelernt?
  Wie geht sie heute mit sogenannten „Asozialen“ um?

# ARBEITSBLATT 10



## FAHRENDE LEUTE – FREIHEIT AUF DER STRASSE?

### *Aufgabe 1*

Hausierer, Messerschleifer oder Korbflechter klingeln heute nur noch selten an unseren Haustüren. Dennoch gibt es die fahrenden Leute ebenso wie die Vorurteile ihnen gegenüber weiterhin.

- *Wie stellst du dir das Wanderleben im Wohnwagen vor?*
  - ★ Wie fühlt sich ein Leben ohne festen Wohnsitz auf engem Raum an?
  - ★ Welche Dinge würdest du unbedingt mitnehmen?
  - ★ Wie wachsen Kinder ohne festen Freundeskreis auf?
  - ★ Welche Schutzmechanismen legt man sich gegen Ablehnung zu?
  - ★ Haben Fahrende mehr Vorteile/Freiheiten als Sesshafte?

### *Aufgabe 2*

- Woher rühren die Gründe für die Ablehnung und Ausgrenzung Fahrender? Tragt in der Klasse zusammen.

### *Aufgabe 3*

- Wo siehst du Möglichkeiten und Chancen dich/deine Umgebung zu mehr Toleranz zu „erziehen“? Sammle Ideen. Diskutiere sie anschließend mit deinen Mitschülern.

# ARBEITSBLATT 11



## LESETEXT

### Jenische – das unsichtbare Volk

Der Begriff Jenische ist in Deutschland weithin unbekannt, Gleiches gilt für das Schicksal dieser Volksgruppe. Das liegt daran, dass Jenische fälschlicherweise meist mit den Sinti und Roma gleichgesetzt werden. Dabei haben die Jenischen ihre eigene Geschichte, sie betrachten sich als eigenes Volk und sie haben eine eigenständige, mit dem Rotwelschen verwandte Sprache.

Zu den Ursprüngen der Jenischen gibt es eine Reihe von Theorien: Sie seien ein Stamm der aus Indien kommenden Roma, Versprengte des 30-jährigen Krieges oder Nachkommen jüdischer Wanderhändler. Der Jenische Bund in Deutschland, der sich 2006 als Interessenvertretung der Jenischen gründete, sieht die Ursprünge im Keltentum.

Sicher ist: Seit Jahrhunderten zählen die Jenischen zum fahrenden Volk. Fahrende gibt es seit Urzeiten in Europa. Sie waren als Händler und Handwerker, Wahrsager und Künstler unterwegs. In Lied- und Geschichtengut wird ihr Leben gerne romantisiert. Von Freiheit und Lagerfeuer ist die Rede, von Musik und Tanz. Ihr Alltag war jedoch ganz anders. Seit Jahrhunderten wurden sie ausgegrenzt, vertrieben, verfolgt und galten als recht- und ehrlos.

Die Nationalsozialisten fügten der sozialen und rechtlichen Ausgrenzung den Aspekt der Rassenhygiene hinzu. Für sie waren „Zigeuner“ Untermenschen, die es zu bekämpfen galt; Jenische sahen sie als „Zigeunermischlinge“ an. Damit standen sie in der Nazi-Ideologie unterhalb der Sinti und Roma, die zwar minderwertig, aber wenigstens „reinrassig“ seien. Der Jenische Bund in Deutschland spricht von Tausenden Jenischen, die in Konzentrationslager verschleppt und umgebracht wurden.

Die „Vernichtungsaktion“ nahm mit dem 1905 vom Sicherheitsbüro der Polizeidirektion München herausgegebenen „Zigeunerbuch“ ihren Anfang, das alles gesammelte Datenmaterial über Fahrende enthielt. Auch Mitglieder der Lossa-Familie tauchen darin auf. Die Nazionalsozialisten nutzten das Material, um Tausende „Sippentafeln“ anzulegen, in denen alle Krankheiten und jedes Fehlverhalten auflistet war. Auch von den Lossas gibt es eine Sippentafel und Ernsts Krankenakte nimmt Bezug darauf. Mehrere Mitglieder seiner Familie wurden ins Konzentrationslager verschleppt, sein Vater Christian kam dort 1942 ums Leben.

Wie viele Jenische heute in Deutschland leben, ist nicht bekannt; die Zahlen schwanken je nach Quelle zwischen 30 000 und 450 000. Nur noch wenige von ihnen sind als Fahrende unterwegs.

*Aufgabe*

- Geht auf Spurensuche! Forscht in Stadtarchiv und Internet nach
  ★ **Fotos von Jenischen** ★ **Jenischem Brauchtum** ★ **Jenischen Wörtern**
  Erstellt mit den Ergebnissen gemeinsam eine Wandzeitung.

  **www.wikipedia.de** **www.luetzenhardt.de** **www.jenischer-bund.de**

# ARBEITSBLATT 12



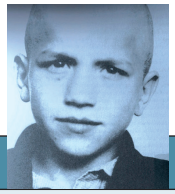
## ERNST LOSSA UND ANNE FRANK

Wer sich mit dem Schicksal von Ernst Lossa beschäftigt, wird unwillkürlich an Anne Frank erinnert, das Mädchen, das das weltberühmte Tagebuch schrieb.

### *Aufgabe 1*

- Fülle die Spalten mit Wichtigem aus Anne Franks und Ernst Lossas Biografien.

★ Nutze die Zeittafel im Anhang des Buches

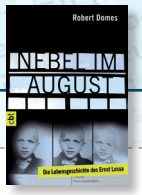


★ Informationen unter **www.dhm.de/lemo/html/biografien/FrankAnne/**

| Ernst Lossa | Anne Frank |
|---|---|
| **Geboren am:**<br>**Geburtsort:** | **Geboren am:**<br>**Geburtsort:** |
| **Herkunft:** | **Herkunft:** kommt aus gebildetem Hause; Vater ist jüdischer Kaufmann |
| | **Sommer 1933** |
| | **Mai 1940** |
| | **12. Juni 1942:** Anne bekommt zum Geburtstag ein Tagebuch geschenkt<br>**14. Juni 1942** |
| | **6. Juli 1942** |
| | **1. August 1944**<br>**4. August 1944**<br>**März 1945** |

### *Aufgabe 2*

- Stell dir vor, Anne und Ernst wären sich begegnet. Was hätten sie sich erzählt?




# LITERATUR UND LINKS

## Literatur:

**Ayaß, Wolfgang:** „Asoziale“ im Nationalsozialismus, Klett-Cotta; (1995)

**Benz, Wolfgang:** Geschichte des Dritten Reiches, C.H.Beck; (2000), auch erhältlich bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, Schriftenreihe Band 377

**Campbell Bartoletti, Susan:** Jugend im Nationalsozialismus, Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 638; (2007)

**Klee, Ernst:** „Euthanasie“ im NS-Staat, Fischer (Tb.), Frankfurt; 11. Aufl. (2004)

**Müller, Melissa:** Das Mädchen Anne Frank, Ullstein Tb; (2000)

**Platen-Hallermund, Alice:** Die Tötung Geisteskranker in Deutschland, Psychiatrie-Verlag; (Reprint der Erstausgabe von 1948) 4. Aufl. (2001)

**Sautner, Thomas:** Fuchserde, Picus Verlag; (2006)

## Webseiten:

**www.dhm.de/lemo/html/nazi/index.html** – Reichhaltige Hintergrundinformationen von der Etablierung der NS-Regierung bis zum Zweiten Weltkrieg.

**www.documentarchiv.de/index.html** – Umfangreiche Sammlung von Dokumenten aus der deutschen Geschichte seit 1800, darunter viele Dokumente aus der NS-Zeit.

**www.jenischer-bund.de** – Informationen über Jenische in Deutschland. Hier finden sich auch Links zu jenischen Verbänden in Österreich und der Schweiz.

**www.jugend-debattiert.ghst.de** – Hinweise und Regeln zum richtigen Debattieren.

**www.shoa.de/content/view/240/219/** – Zahlen, Daten und Fakten über Euthanasie und Eugenik im Dritten Reich.

**www.sonderpaedagoge.de/geschichte/deutschland/ns/index.htm** – Ein guter Überblick über die Entwicklung des Euthanasiegedankens bis hin zum Massenmord während des Nationalsozialismus.

**www.teachsam.de/index.htm** – Ein großes Angebot an Arbeitstechniken für den Schulunterricht. Darunter eine umfangreiche Seite zur Textanalyse **www.teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/txtanal/txtanalo.htm.**